Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda — **Neukirch und Umgegend**

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk — Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis pro Monat bei Zustellung RM. 1.40, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 40 Pf. Einzelnummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Millimeterzeile 8 Pf., im dreigespaltenen Tagteil Millimeterzeile 25 Pf. Unsere Anzeigenpreisliste und Geschäftsbedingungen, die den Vorschriften des Werberats der deutschen Wirtschaft entsprechen, sind für alle Anzeigenaufträge maßgebend. Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 u. 445. Postscheckkonto Dresden Nr. 1324. Stadtgiroconto Bischofswerda Nr. 264.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 3 — **Montag, den 5. Januar 1942** — **97. Jahrgang**

Der Siegeswille des deutschen Volkes

Ueberwältigendes Ergebnis der Wollsammlung — Bisher über 32 Millionen Stück abgegeben — Bereits 1260 Waggons abgefertigt — Sammlung um eine Woche verlängert

Berlin, 4. Januar. Nach den bis Sonnabend mittag vorliegenden ersten vorläufigen Zählungen hat die Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front ein geradezu überwältigendes Ergebnis gehabt. Es wurden bis zu diesem Zeitpunkt weit mehr als 32 000 000 Stück verschiedener Art abgegeben.

Unter den abgegebenen Gegenständen befinden sich 1 511 079 Pelze, Pelzwesten und andere Pelzbekleidungsstücke, 1 274 858 Hemden, 1 906 660 Unterhosen, 3 058 601 Unterjacken, Pullover, Wollwesten, 3 714 630 Schals, 629 967 Brust- und Lungenschützer, 878 864 Muffs, 1 098 888 Leibbinden, 5 028 588 Paar Strümpfe und Socken, 41 697 Paar Pelzstiefel und Ueberschuhe, 75 799 Paar Stiefelfel, 876 299 Paar Stier, 1 779 940 Kopfschützer, 2 219 171 Paar Handschuhe, 3 963 750 Paar Pulswärmer, 861 196 Paar Kniewärmer, 1 324 068 Ohrenschützer, 2 678 169 Kleidungsstücke verschiedener Art, 944 666 Wall- und Pelzdecken, sowie eine Riesenfülle von anderen geeigneten Woll- und Pelzsachen

Bereits 1260 Waggons unterwegs

Bisher konnten 1260 Waggons mit warmen Wollsachen nach dem Osten in Marsch gesetzt oder in die Umänderungsanstalten gebracht werden. In verschiedenen größeren Städten wurden an die zur Ostfront abfahrenden Truppenverbände auf den Bahnhöfen Winterausrüstungsgegenstände aus der Sammlung abgegeben.

Das deutsche Volk ist dem Aufruf des Führers, unseren Soldaten in den kalten Einöden des Ostens durch Spenden von Wintersachen zu helfen, mit einer Begeisterung gefolgt, die kaum zu übertreffen ist. Der Andrang auf den Sammelstellen war am Sonntag so groß, daß viele Tausende nicht mehr abgefertigt werden konnten. Ungezählte Volksgenossen haben weiterhin mitgeteilt, sie seien mit der Herstellung und Umarbeitung der von ihnen zu spendenden Woll- und Wintersachen bis zum 4. Januar nicht fertig geworden und möchten über ihren bisherigen Beitrag hinaus gerne noch weitere Kleidungsstücke zur Verfügung stellen.

Um eine Woche verlängert.

Reichsminister Dr. Goebbels hat daher angeordnet, daß die Sammlung um eine Woche bis zum 11. Januar einschließlich verlängert wird.

Der Jagdmuff Hindenburgs in der Wollsammlung

Berlin, 4. Jan. Die Verwandten des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg stifteten den Jagdmuff Hindenburgs. Ferner wurden zahlreiche kostbare Hermelin- und Persianermäntel für die Krankenschwestern im Osten geopfert.

Auch Immelmanns Fliegerpelz gestiftet

Berlin, 4. Jan. Auf der Annahmestelle für Wollsachen der Ortsgruppe Adlershof Nord übergab am Sonntagnachmittag Major Franz Immelmann dem Ortsgruppenleiter den Fliegerpelz seines im Weltkrieg gefallenen Bruders, des berühmten Jagdfliegers Max Immelmann.

Major Immelmann hat der Gabe folgendes Schreiben beigefügt: „Diesen Pelz hat vor 26 Jahren Max Immelmann als Jagdflieger getragen. In seinem Sinne gebe ich dieses Erinnerungsstück an ihn, damit es einem unserer Soldaten im Osten Wärme und Glück bringt."

Vorbildliche Sozialleistungen

Die deutsche Sozialpolitik im Jahre 1941

Trotz des Krieges sind auch in dem jetzt zu Ende gegangenen Jahr auf sozialpolitischem Gebiet Fortschritte und Verbesserungen auf der ganzen Linie erzielt worden.

Zu Beginn des Krieges verfügte Deutschland zweifellos bereits über die beste Familienunterstützung für die Angehörigen der einberufenen Soldaten. Diese Fürsorge ist inzwischen noch weiter verbessert und ausgebaut worden. Die geldliche Unterstützung ist so gehalten, daß die Soldatenfamilien nicht schlechter gestellt sind, als wenn der Ernährer arbeitet. Im vergangenen Jahr ist die Unterstützung auch auf die Eltern, die Schwiegereltern und die Geschwister der Einberufenen ausgedehnt worden, vorausgesetzt, daß der Einberufene der Ernährer war. Das Deutsche Reich zahlte allein im Jahre 1941 rund fünf Milliarden Reichsmark Unterstützungsgelder an die Angehörigen der Einberufenen.

Kennzeichnend für die deutsche Sozialpolitik sind weiter die auch im Kriege gezahlten Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien sowie die Aufwendungen aus dem Winterhilfswerk, das ebenfalls mit erhöhten und verbesserten Leistungen aufwarten konnte. So sind, was die Kinderbeihilfen anbetrifft, im Jahre 1941 an zweieinhalb Millionen Familien ohne Rücksicht auf das Einkommen des Ernährers eine Milliarde Reichsmark Kinderbeihilfe für fünf Millionen Kinder gezahlt worden. Ebenfalls rund eine Milliarde Reichsmark hat das deutsche Volk im Winter 1940/41 für das Kriegs-Winterhilfswerk aufgebracht.

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes konnten die bisherigen Maßnahmen weiter ausgebaut werden. So ist das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Jugendliche weiter verschärft worden, so daß sie praktisch überhaupt abgeschafft ist. Für eine ganze Reihe von Betrieben und Erwerbszweigen sind Erweiterungen des allgemeinen Betriebsschutzes verfügt worden, um einer Ueberbeanspruchung der Arbeitskräfte und einer Schädigung der Gesundheit vorzubeugen. Ebenso ist die gesundheitliche Betreuung verbessert worden. Weitere Werkärzte wurden eingestellt, das System der Werkküchen ist verbessert worden. So gibt es in Deutschland zurzeit über 8000 Betriebe, in denen über drei Millionen Arbeiter täglich ein warmes Mittagessen erhalten.

Was die Urlaubsgewährung betrifft, so hat es trotz der Knappheit der Arbeitskräfte auch im vergangenen Kriegsjahr kaum einen Angestellten und Arbeiter gegeben, der nicht seinen bezahlten Urlaub erhalten hätte. Die Urlaubsgewährung ist sogar noch mit Rücksicht auf die erhöhten Anforderungen vor allem in der Rüstungsindustrie und im Bergbau verbessert worden. So wurde im Jahre 1941 eine Urlaubsaktion in Angriff genommen, die die Verschickung von rund 250 000 erholungsbedürftigen Rüstungsarbeitern auf Kosten ihrer Betriebe vorsah. Die Arbeiter konnten sich 14 Tage lang bei Weiterzahlung des vollen Lohnes in den Heimen und Kuranstalten der Deutschen Arbeitsfront aufhalten, ohne daß ihnen auch nur die geringsten Kosten entstanden. Die Rüstungsbetriebe haben hierfür rund 30 Millionen Reichsmark freiwillig aufgebracht. Eine ähnliche Aktion wurde für erholungsbedürftige Bergleute durchgeführt. Hier waren es 50 000 Bergarbeiter, die auf Kosten der Reichsknappschaft einen ebenfalls 14tägigen Erholungsurlaub in den schönsten Kurorten Deutschlands verbringen konnten.

Besondere soziale Errungenschaften wirft die deutsche Sozialversicherung auf. Sowohl für die Krankenversicherung als auch für die Rentenversicherung wurden im Jahre 1941 die Auswirkungen der in den Jahren 1931 und 1932 getroffenen Notverordnungsmaßnahmen beseitigt und die Leistungen entsprechend verbessert. Die Erhöhung der Renten beträgt allgemein für Waisen, Witwen, Alterspensionäre und Arbeitsunfähige 4 bis 6 Reichmark monatlich. In der Krankenversicherung wurde die zeitliche Begrenzung der Gewährung von ärztlicher Behandlung, Arzenei und Heilmitteln, die bisher 26 Wochen betrug, abgeschafft, so daß in Deutschland die Versicherten Anspruch auf ärztliche Behandlung und Krankenpflege ohne Rücksicht auf die Dauer der Krankheit haben. Bemerkenswert ist weiter, daß nach den neuen Bestimmungen auch die Rentner die vollen Leistungen der Krankenkassen erhalten, ohne besondere Beiträge.

Zur Gesunderhaltung der Kinder ist zu der Vitaminaktion, der Rhachitisbekämpfung, den Diphtherie-Schutzimpfungen usw. die erweiterte Kinderlandverschickung gekommen, die allen Großstadtkindern zugute kommt.

Schwere Verluste der britischen Marine im Dezember

Zwölf Kriegsschiffe vernichtet, 20 beschädigt — 74 feindliche Handelsschiffe mit 257 000 BRT. versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 4. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südabschnitt der Ostfront beschränkte sich die Kampftätigkeit bei strengem Frost auf örtliche Spähtruppunternehmungen und Artilleriestörungsfeuer.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt setzte der Gegner seine Angriffe fort. Sie wurden in harten Kämpfen, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen. Oertliche Einbrüche wurden abgeriegelt.

Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht Hafenanlagen und Schiffsziele sowie den Flugplatz Feodosia an. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden zerstört oder beschädigt. Im Hafen sank ein kleines Handelsschiff nach Bombentreffer; ein größeres Handelsschiff und ein Schwimmkran wurden schwer beschädigt.

Weitere mit Schwerpunkt im Raum um Moskau geführte Angriffe trafen Marsch- und Fahrzeugkolonnen, Panzerbereitstellungen, belegte Ortschaften, Eisenbahnen und Flugplätze der Sowjets. Der Feind erlitt hierdurch erhebliche Verluste an Menschen und Material.

Im hohen Norden wurde die Murmanbahn durch Bombenangriffe mehrfach unterbrochen.

In Nordafrika lebhafte beiderseitige Aufklärungstätigkeit; im Raum um Agedabia scheiterten einzelne britische Angriffe. Feld- und Baracklager sowie Fahrzeugkolonnen der Briten wurden mit Bomben und Bordwaffen erfolgreich angegriffen. Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich ferner gegen Tobruk. Auf einem Flugplatz bei Benghasi konnten zahlreiche Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen erzielt werden. Im Seegebiet um Benghasi wurde ein feindlicher Zerstörer durch Bombenvolltreffer schwer beschädigt.

Die bei Tag und Nacht fortgesetzten Angriffe starker deutscher Kampf- und Jagdfliegerverbände riefen schwere Zerstörungen auf den britischen Flugplätzen der Insel Malta hervor. Durch Bombenvolltreffer in den Hallen und zwischen abgestellten Flugzeugen entstanden starke Brände und Explosionen.

In der Zeit vom 27. Dezember 1941 bis zum 2. Januar 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 96 Flugzeuge; davon wurden 72 in Luftkämpfen und 18 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront zwölf eigene Flugzeuge verloren.

Die britische Kriegsmarine

erlitt auch im Dezember schwere Verluste. Deutsche See- und Luftstreitkräfte versenkten

drei Kreuzer,
einen Flugzeugträger,
drei Zerstörer,
drei Schnellboote,
ein Kanonenboot,
ein Unterseeboot.

Außerdem wurden, zum Teil schwer, beschädigt: Sechs Kreuzer, fünf Zerstörer, vier Schnellboote, ein Minenleger, zwei Sperrbrecher, zwei Unterseeboote. Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt wurden im Dezember 1941 74 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 257 200 BRT. versenkt. Davon vernichtete die Unterseebootswaffe 28 Schiffe mit 115 700 Bruttoregister-Tonnen.

Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 4. Jan. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Front von Agedabia wurden örtliche Angriffe abgewiesen und Ansammlungen von Panzerwagen zerstreut. In Sollum und Halfaya sind Kämpfe im Gange.

Italienische und deutsche Flugzeugeinheiten unternahmen wiederholte Angriffe auf Nachschubstraßen des Gegners und bombardierten mit besonderer Wirkung Artilleriestellungen und Hafenanlagen von Tobruk.

Der Feind verlor vier Flugzeuge, von denen zwei von der Flak abgeschossen wurden.

Im östlichen Mittelmeer geriet eines unserer Aufklärungsflugzeuge mit drei feindlichen Jägern in Kampf, von denen es einen abschoß. Es gelang dem Aufklärungsflugzeug dann, sich vom Gegner loszulösen.

Mehrere Bomben wurden auf ein libysches Dorf abgeworfen, wodurch zwei Opfer verursacht wurden.

Die deutsch-italienische Luftwaffe verstärkte die Operationen gegen die militärischen Anlagen und die Flughäfen von Malta. Einige Flugzeuge wurden am Boden zerstört und verschiedene Explosionen beobachtet. Ein Munitionsdepot, das einen Volltreffer erhielt, flog in die Luft.

Reichsminister Dr. Goebbels gewährte japanischen Pressevertretern in Berlin eine Unterredung, in der er Japan als eine der ersten Militärmächte der Welt und als ein Land der Samurei erster Ordnung bezeichnete. Deutschland habe die unerschütterliche Ueberzeugung, daß durch die im Dreierpakt verbundenen Kräfte Deutschlands, Japans und Italiens der endgültige Sieg errungen wird.

Das Schicksal der USA.-Truppen auf Manila besiegelt

Tokio, 4. Jan. Wie aus Manila gemeldet wird, marschieren immer neue japanische Truppen in die Stadt ein, die sich bereits auf dem Weitermarsch ins Küstengebiet der Manila-Bucht befinden, wo die Einkreisung der geschlagenen feindlichen Truppen fortschreitet. Die USA.-Truppen haben vor ihrer Flucht die Oeltanks und Kasernen im Zentrum in Brand gesteckt.

Die amerikanischen und philippinischen Streitkräfte haben sich völlig auf die Halbinsel Balanga zurückgezogen, die die Manila-Bucht im Westen abschließt. Andere Kräfte versuchen unter dem Schutz der Dunkelheit von dieser Halbinsel aus nach dem Inselfort Corregidor überzusetzen. Die Buchten um Manila sind stark vermint und in weitem Umkreis von der japanischen Flotte eingeschlossen.

Die Hauptangriffe der japanischen Luftwaffe richten sich daher in erster Linie gegen die Hafenstädte Balanga und Mariveles sowie Corregidor. Die Inselfestung Corregidor wird ohne Unterlaß bombardiert.

In den frühen Morgenstunden des Sonntags griffen mehrere Formationen der Armeeluftwaffe unausgesetzt Lastwagenkolonnen des Feindes an, der entlang der Westküste der Balanga-Halbinsel nach Süden zu entweichen versuchte. Hierbei und im Verlaufe der letzten drei Tage wurden insgesamt 150 Lastwagen vernichtet.

Auf Corregidor, das moderne Verteidigungsanlagen besitzt, befinden sich alle geflüchteten USA.-Kommandobehörden, während in Cavite die Reste des USA.-Asiengeschwaders stationiert sind.

USA.-Transportflotte schwer getroffen

USA.-Truppen auf der Flucht nach Corregidor von Bombenangriffen überrascht

Schanghai, 5. Jan. Die japanische Luftwaffe bombardierte USA.-Fahrzeuge und Transporter in der Manilabucht, die mit flüchtenden versprengten USA.-Truppen an Bord versuchten, die vor der Bucht liegende Inselfestung Corregidor zu erreichen. Das Bombardement richtete, wie ein japanisches Aufklärungsflugzeug beobachtete, schweren Schaden unter der Transportflotte an.

Erneute japanische Truppenlandungen in Nordborneo

Schanghai, 5. Jan. Nach britischen Militärberichten aus Borneo nahmen die Japaner erneut Truppenlandungen auf Nordborneo vor. Die Japaner gingen bei Weston am Nordufer der Brunei-bucht an Land